

Taumel der Lebenslust

Von ELKE LANG

Bad Saarow. „An Xaver Scharwenkas Musik fasziniert mich ihre Urgewalt, die das Publikum von den Stühlen reißt“, schwärmt Evelinde Trenkner mit leuchtenden Augen. Sie hat es selbst erlebt. Die Lübecker Pianistin, die zusammen mit dem Moskauer Pianisten Alexander Markovich gestern im Bad Saarower Hotel Esplanade ein Scharwenka-Konzert gab, gehört zu den ersten, die den einst gefeierten Komponisten von England und den USA aus der Vergessenheit entrissen hat.

Bereits 1976 war von Trenkner in den USA eine Langspielplatte erschienen mit Xaver Scharwenkas (1850–1924) Variationen und den Fünf Polnischen Tänzen, von denen einige auch beim Benefizkonzert für das geplante Scharwenka-Museum in Bad Saarow erklangen. Evelinde Trenkner war als Vorsitzende der „Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft“ auch mit dabei, als im Oktober 2000 in Detroit mit Alexander Markovich und in Philadelphia mit Stephen Hough Scharwenkas 4. Klavierkonzert mit überwältigendem Erfolg aufgeführt wurde. Dieser wiederholte sich im November 2002 mit Markovich in Konzerten der Berliner Philharmonie in Berlin.

In Bad Saarow, wo der Förderverein „Xaver Scharwenka Komponierhaus“ nun um Sponsoren zur Restaurierung des Wohnhauses des Komponisten wirbt, der von 1910 bis zu seinem Tode in Bad Saarow lebte, erklang außer Tänzen von Rachmaninow und Rubinstein noch ein vierhändiges Stück von Scharwenka, ein frühes Werk, „Te Voglia Bene Assaje“ (Ich liebe dich sehr), ein „beliebtes Bravourstück, das besonders gern als Zugabe gespielt wird“, erklärte Evelinde Trenkner.

Mit den drei Scharwenka-Kompositionen wurde das Bild der wilhelminischen Ära skizziert: eine Gesellschaft im Taumel der Lebenslust, bis ins Letzte ausgelotete romantische Brillanz und die Eleganz der großen Salons. Das musikalische Material ist das der Frühromantik, deren Rahmen jedoch durch eine gesteigerte, breite Palette der Gefühle gesprengt wird. Die abgeklärteren Saarower riss es dabei zwar nicht von den Sitzen, aber mit stehendem Applaus holten sie eine Zugabe nach der anderen heraus.